

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

**Band:** 6 (1885)

**Heft:** 3

  

**Artikel:** Sechster Jahresbericht über die permanente schweizerische Schulausstellung in Bern : im Jahre 1884

**Autor:** Lüscher, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-253323>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Preis per Jahr:  
Fr. 1. 50 (franco).

# Der Pionier.

Anzeigen:  
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
und Organ für den Handfertigkeit-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

## Neue Zusendungen:

- 1) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern: Universität Bern. Vorlesungen im Sommersemester 1885.
- 2) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor in Solothurn: Der Fortbildungsschüler. Nrn. 18—20.
- 3) Von den Herren Gebrüder Benziger in Einsiedeln:
  1. Illustrierte Geschichte und Geographie der Schweiz für die obern Klassen der Primarschule und für die Fortbildungsschule.
  2. Illustrierte Geschichte und Geographie der Schweiz.
  3. Schweizerkarte für Schulen. Von Leuzinger. Ausgabe mit Kantons-Kolorit.
- 4) Von den Herren Imer & Payot in Lausanne:
  1. Grammaire allemands avec versions et thèmes par Reitzel.
  2. Grammaire élémentaire de la langue allemande par Reitzel et Pouly.
  3. Cours de langue allemande par Reitzel.
- 5) Bureau of education, Washington:
  1. Circulars of informations of the bureau of education, No 1—7. 1884.
  2. Report of the commissioner of education for the year 1882/1883.
- 6) Von der Tit. Verlagsbuchhandlung Wyss in Bern: Praktische Anleitung zum methodischen Unterricht in den Handarbeiten. Von Anna Küffer
- 7) Von der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich:
  1. a. Ueber die Einführung neuer und die Verbesserung bestehender Industrien in der Schweiz. Von E. Boos in Zürich.
  - b. Die Kammgarnweberei. Von Meyer-Nägeli in Herisau und Schellenberg in Bürglen. Zwei gekrönte Preisschriften.
  2. Ueber die Einführung neuer und die Verbesserung bestehender Industrien in der Schweiz. Von F. Fischbach in St. Gallen.
  3. Ueber die Einführung neuer etc. Von J. Arnold in St. Gallen.
- 8) Von der Tit. Schulbuchhandlung Kaiser in Bern: Einzeldarstellungen aus der Schweizergeschichte. Von J. Sterchi. Dritte Auflage.
- 9) Von der Tit. Librairie Payot in Lausanne: Le jeune citoyen, journal destiné aux jeunes gens qui se préparent pour l'examen de recrues.

## Jahresversammlung des Ausstellungsvereins

Dienstag, 24. Februar, im «Zähringerhof».

Unter dem Präsidium des Herrn Direktor Kummer hielt der Verein zur Unterstützung der Schulausstellung seine Jahresversammlung ab. Herr Leist, Kassier des Vereins, legte seine Jahresrechnung ab. Die Einnahmen des Vereins betragen Fr. 538. 49, die Ausgaben Fr. 512. 28, bleibt ein Aktivsaldo von Fr. 26. 21. Die Rechnung war durch das Comité geprüft und richtig befunden und wurde bestens verdankt. Hierauf verlas Herr Rektor Lüscher den Jahresbericht, der ohne Bemerkung einstimmig gut geheissen und bestens ver-

dankt wurde. Es folgten pinakoskopische Bilder, von Herrn Gymnasiallehrer Fankhauser erklärt, und ein Vortrag von E. Lüthi «über Reform des geographischen Unterrichts im Sinne der Vereinfachung und Entlastung desselben von allem blossen Gedächtnisballast». Dieser Vortrag wird nächstens im «Pionier» veröffentlicht, so dass hier von einer Reproduktion Umgang genommen werden kann. Endlich folgten die Wahlen. Die Herren: Direktoren Kummer und Schuppli und Lehrer Lüthi wurden als Mitglieder des Comité's für eine fernere Amtsdauer bestätigt und an Stelle der austretenden Herren Lüscher und Leist gewählt: Herr Schuldirektor Schmid und Herr Fankhauser, Gymnasiallehrer. Als Mitglied in die Direktion wurde Herr Schmid abgeordnet. Wir verdanken Herrn Schuldirektor Lüscher, der wegen Mangel an Zeit sich genötigt sah, seine Stellung in der Direktion der Schulausstellung niederzulegen, seine umsichtige Tätigkeit, die er während sechs Jahren zum Gedeihen der Schulausstellung entfaltet hat, und Herrn Leist seine Arbeit als Kassier des Vereins.

## Sechster Jahresbericht

über die

## permanente schweizerische Schulausstellung in Bern im Jahre 1884.

Das vorliegende Berichtsjahr ist ein Jahr ruhiger, stetiger Fortentwicklung, ohne Krisen, aber auch ohne epochemachende Neuerungen.

Das Lokal der Ausstellung ist immer das nämliche: der südwestliche Flügel des 2. Stockes der ehemaligen Kavalleriekaserne, welchen uns die Tit. Erziehungsdirektion in verdankenswertester Weise unentgeltlich überlassen hat.

Wie bisher war die Ausstellung alle Wochentage von 1—4 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet, in der Zwischenzeit gegen eine kleine Entschädigung an den Custos (50 Cts. für 1—2 Personen, 1 Fr. für grössere Gesellschaften).

Auch die Ausstellungskommission weist keine Aenderungen auf; sie besteht aus den Herren:

- A. Lüscher, Präsident, Vertreter des Tit. Ausstellungsvereins.  
J. Sterchi, Vizepräsident und Kassier, Vertreter des Tit. Gemeinderates der Stadt Bern.  
J. Grünig, Sekretär, Vertreter der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Verwalter war der bisherige: Herr Em. Lüthi, Lehrer am Progymnasium der Stadt Bern.

Custos war im ersten Semester: Fräulein Müller von Münsingen,

im zweiten Semester: Fräulein König, Lehrerin in Bern.

Die Kommission erledigte in 5 Sitzungen 22 Geschäfte, von denen wir namentlich folgende hervorheben wollen:

- 1) Der Beschluss, unsere Schulausstellung solle im laufenden Jahre dem Handfertigkeit-Unterrichte besondere Aufmerksamkeit schenken; es wurde deshalb eine eigene Kommission für diesen neuen Unterrichtszweig gewählt, welche die Sache mit Energie an die Hand nahm und für den Benjamin der Schultätigkeit grosses Interesse zu wecken verstand.
- 2) Es wurde beschlossen, eine Sammlung von Bildern hervorragender Pädagogen und Schulfreunde anzulegen.
- 3) Der geographischen Gesellschaft in Bern wurde der Mittelraum unseres Ausstellungslokales, sowie alle unsere geographischen Ausstellungsgegenstände, zur Verfügung gestellt, damit dieselbe auf die Tage des Jahresfestes der schweizerischen geographischen Gesellschaft eine Ausstellung von geographischen Lehr- und Veranschaulichungsmitteln veranstalten könne. Diese Ausstellung fand denn auch statt und erfreute sich allseitiger Anerkennung.
- 4) Die Frage, ob einzelne Apparate der Schulausstellung an bernische Schulen ausgeliehen und dadurch der Schule in ausgedehnterem Masse dienstbar gemacht werden könnten, wurde reiflich erwogen; doch kamen wir zu einer negativen Beantwortung der Frage, da wir keine Doubletten der Apparate besitzen und dadurch leicht hätten in den Fall kommen können, die Apparate gerade dann im Ausstellungslokale nicht zur Verfügung zu haben, wenn sie dort besichtigt und geprüft werden sollten; auch würde es wohl sehr schwer halten, bei öfterem Hin- und Hertransporte grössere Beschädigungen zu vermeiden.

Neben der Ausstellungskommission bestehen bekanntlich eine Reihe von Fachkommissionen (13 an der Zahl), denen nach § 4 der Statuten in Verbindung mit der Ausstellungskommission die Auswahl und Begutachtung der Ausstellungsgegenstände obliegt. In dem Bestande derselben (cf. - Pionier - vom 15. Mai 1881) sind folgende Aenderungen eingetreten:

In der Kommission für weibliche Handarbeiten wurde Frau Pfarrer Rettig, welche wegen Wegzug von Bern demissionirt hatte, durch Fräulein Schneider, Arbeitslehrerin an der städtischen Mädchensekundarschule, ersetzt.

Die Kommission für naturkundliche Veranschaulichungsmittel erlitt durch den Tod des Herrn Professor Bachmann einen schweren Verlust. Die an seiner Stelle gewählten Herren Professor Baltzer und Ingenieur Edm. v. Fellenberg lehnten leider wegen sonstiger Inanspruchnahme ab, worauf die Herren Leist, Lehrer in Bern, und Noll, Lehrer in Burgdorf, das Mandat annahmen. In der Kommission für Lehrmittel (namentlich für Geographie) wurde der aus tretende Herr Steinmann durch die Herren Dr. Petri, P.-D. an der Hochschule Bern, und Fink, Lehrer in Bern, ersetzt.

Endlich wurde die Kommission für Handfertigkeit-Unterricht, nach einigen Ablehnungen, zusammengesetzt aus den Herren Pfarrer Strahm, Lehrer Hurni, Tschanz, Modellschreiner Dill und Tuchhändler Fueter.

Mehrere dieser Kommissionen hielten eine ziemliche Zahl von Sitzungen ab.

Die Kommission für Schulgeräte begutachtete einige neu eingelangte Modelle von Schultischen,

Die Kommission für Lehrmittel eine Reihe geographischer und historischer Schulbücher.

Die Kommission für Schulhauspläne beschäftigte sich mit einem neuen Systeme von Zentralheizung, der sogenannten Hypokansis, welches als sehr rationell anerkannt wurde, dessen Einführung aber noch nicht befürwortet werden könne, bevor noch einigen praktische Verbesserungen gefunden seien.

Die Kommission für naturkundliche Veranschaulichungsmittel hielt eine Reihe von Sitzungen, an denen sie eine Mustersammlung für den naturkundlichen Unterricht an Volksschulen zusammenstellte, resp. ein Verzeichnis derjenigen Mineralien und Tiere, welche in jeder Schule zur Unterstützung des Unterrichtes in der Naturkunde vorhanden sein sollten. Das Verzeichnis rührt noch von der Hand des so plötzlich verstorbenen Herrn Professor Bachmann her und ist wol eine seiner letzten Arbeiten. Wir bedauern den so jähen Tod dieses wackern Gelehrten um so aufrichtiger, als er unserer Ausstellung stets ein warmes Interesse zeigte und stets bereit war, uns seine reichen Erfahrungen und seine rastlose Tätigkeit zur Verfügung zu stellen. R. I. P.

Wir gedenken nun zur Verwirklichung dieser Sammlung folgendermassen vorzugehen:

Für die Mineralien ist in jeder Landesgegend ein Lehrer zu gewinnen, welcher die charakteristischen Gesteinsarten aus der Umgebung in handlichen Stücken sammelt und einschickt. Allfällige Ausgaben sind demselben selbstverständlich zu vergüten.

Für die Zoologie existiren in Deutschland ähnliche Sammlungen; so offerirt Herr Schlüther in Halle eine ganze Kollektion für 450 Mark. Doch ist vor auszusehen, dass in derartigen Sammlungen sich Exemplare befinden, welche in unserer Gegend nicht vorkommen, wogegen solche, die für uns charakteristisch sind, fehlen. Wir werden deshalb vorläufig mit dem hiesigen naturhistorischen Museum in Verbindung zu treten und Doubletten zu erwerben suchen, immerhin aber jene oben erwähnten Kollektionen durch hiesige Fachmänner prüfen lassen.

Auf diese Weise sollte es möglich sein, ohne allzu grosse Kosten nach und nach in den Besitz einer solchen Mustersammlung zu gelangen.

Die Kommission für Handfertigkeit-Unterricht endlich entfaltete ebenfalls eine grosse Tätigkeit und beschloss zunächst, um der hier noch neuen Idee praktische Gestalt zu geben, eine Ausstellung zu veranstalten, in welcher

- 1) Schülerarbeiten aus den Handfertigkeitsschulen zu Basel und zu Bern,
- 2) Arbeiten von Teilnehmern an dem 1. Kurse für Handfertigkeitsschulen in Basel,
- 3) Modelle aus den schwedischen Handfertigkeitsschulen zur Besichtigung und Prüfung aufgelegt werden sollten.

Die verschiedenen Kommissionen beauftragten jeweilen eines ihrer Mitglieder, über die begutachteten Gegenstände ein Referat abzufassen, welches im < Pionier > veröffentlicht wurde, und so finden wir dort 36 verschiedene Gegenstände von 11 Kritikern beleuchtet.

Der Besuch der Schulausstellung war ein sehr reger; es mögen gegen 1000 Personen da gewesen sein; weist ja das Fremdenbuch bei 600 Namen auf, worunter öfters nur der Lehrer für ganze Schulklassen sich eintrug. Am zahlreichsten sind selbstverständlich die Besucher aus der Stadt und dem Kanton Bern (539), dann kommt Freiburg (10), Zürich (8), Genf (4), Basel, Luzern, Solothurn, Waadt (je 2), Aargau, Tessin (je 1).

Aber auch von auswärts fanden sich Gäste ein: aus Deutschland (8), Frankreich (6), Oesterreich und Russland (je 3), England (2), Italien, Dänemark, Schweden, Mexiko (je 1).

Zu wiederholten Malen kamen Schulkommissionen, teils in corpore, teils in Abordnungen, um sich Rats zu erholen; namentlich waren es die Schultische, welche eingehender Musterung unterzogen wurden.

Die finanzielle Unterstützung, welche die Ausstellung fand, war ebenfalls so ziemlich die nämliche, wie in den früheren Jahren; ebenso blieben unsere Beziehungen zu den Behörden gleich freundlich wie bisher.

Der hohe Bundesrat unterstützte uns mit Fr. 1000. Durch die Bundeskanzlei wurde uns ein Schreiben der Kommission der Handels- und Landwirtschaftsausstellung in Sidney (Australien) übermittelt, worin wir um gefällige Ergänzung der dortigen Sammlungen ersucht wurden, sei es geschenks-, sei es kaufweise. So gerne wir dieser Aufforderung nachgekommen wären, so war es uns doch unmöglich, da wir — wie oben schon erwähnt wurde — keine Doubletten besitzen; immerhin glaubten wir, unsern guten Willen wenigstens einigermaßen dokumentieren zu sollen und übersandten deshalb geschenksweise:

- a. Vorlagenwerk von A. Benteli für technisches Zeichnen.
- b. Zusammenstellung der Oculirmethoden von Kindler, Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule auf der Rütli.
- c. Abbildungen und Beschreibung der kombinierten Turnapparate von Spiess.

Aus dem nämlichen Grunde konnten wir auch auf ein Gesuch der Erziehungsdirektion von Neuenburg: < ihr die von uns an der Landesausstellung in Zürich ausgestellten Gegenstände zur Gründung einer Schulausstellung in Neuenburg zu überlassen >, nicht eintreten und mussten uns begnügen, unserm guten Willen durch Uebersendung des nämlichen Zeichnerwerkes von A. Benteli und der Abbildungen der Turnapparate von Spiess einigermaßen Ausdruck zu verleihen.

Vom hohen Regierungsrate des Kantons Bern erhielten wir wie bisher Fr. 500 in baar und die freie Benützung der Ausstellungsräumlichkeiten und von dem Ausstellungsverein Fr. 450.

Der Tit. Gemeinderat von Bern gab uns hingegen nur Fr. 150 statt Fr. 250, da der ausserordentliche Kredit durch Beisteuern an die Hochschulfeier, die Jahresfeste der schweizerischen geographischen und historischen Gesellschaften etc. schon zu sehr in Anspruch genommen sei Hoffentlich tritt im neuen Jahre wieder die frühere Beitrags-

summe ein, was um so eher zu motivieren wäre, da ja die vielen stadtbernischen Schulen am meisten Belehrung aus unserer Ausstellung schöpfen können.

Mit unserer Schwesteranstalt in Zürich standen wir auf gutem Fusse und haben ihrer Vermittlung ein sehr wertvolles Geschenk zu verdanken, nämlich die vollständige Sammlung der schweizerischen Schulgesetze, welche an der Landesausstellung in Zürich ausgestellt gewesen war.

Mit den im Laufe des Jahres neu entstandenen Schulausstellungen in Neuenburg und Freiburg waren unsere Beziehungen vorläufig noch nicht von Belang.

Gegenüber dem Auslande stand unsere Ausstellung im Verkehr: mit Frankfurt a. M., von wo Anfragen über Zeichnungstische eingelaufen waren;

mit Moskau und Turin, wohin über die Organisation unserer Ausstellung berichtet wurde;

mit Schweden, namentlich mit dem Seminar in Nääs, der Hauptbildungsstätte für den Handfertigkeits-Unterricht;

mit Brüssel, betreffs Schulliteratur;

mit Paris, von wo aus der Uebersetzer der Werke Pestalozzi's, M. Hérisson, Erkundigungen über Pestalozzi's Tätigkeit in Burgdorf einzog;

mit New-York, resp. dem amerikanischen Bureau of Education (Herrn Dr. Mücke), welchem die Karten über die Rekrutenprüfungen und Modelle für Schultische zugesandt wurden.

Mit den meisten angeführten Orten fand überdies ein reger Austausch von Schulliteratur der verschiedensten Richtungen statt.

Was nun die Sammlungen betrifft, so nahmen dieselben im Berichtsjahr durch Kauf, Schenkung und periodische Ausstellung in erfreulichem Masse zu, so dass wir ohne Selbstüberhebung sagen dürfen, unsere Ausstellung sei eine sehr reichhaltige und werde auf jeden Besucher einen günstigen Eindruck machen.

Während des Jahres sind im Ganzen eingelangt von 73 verschiedenen Absendern: 101 Sendungen mit 246 Gegenständen.

Dieselben verteilen sich auf die Schweiz und das Ausland wie folgt:

A. Kantone.			Sendung, Objekte.		
	Sendung.	Objekte.	Uebertrag	74	175
Aargau	1	1	Waadt	2	3
Appenzell A.-Rh.	2	3	Zürich	12	17
Appenzell I.-Rh.	1	1			
Baselland	1	1	<i>B. Ausland.</i>		
Baselstadt	15	15*	Brüssel	1	19
Bern	36	91	Cassel	1	1
Freiburg	3	16	Essen	1	1
St. Gallen	3	3	Giessen	1	1
Genf	1	3	London	1	2
Glarus	1	22	Lyon	1	3
Graubünden	1	1	New-York	1	4
Luzern	2	4	Paris	2	2
Neuenburg	3	5	Stuttgart	2	2
Solothurn	3	8	Venedig	1	2
Tessin	1	1	Weimar	1	14
Zu übertragen	74	175	Total	101	246

\* Ohne die Schülerarbeiten.

Unter den Schenkungen heben wir namentlich hervor: eine Sammlung von Konferenzarbeiten der kantonalen und Bezirkssynoden, Lehrerkonferenzen etc., welche von der hohen Erziehungsdirektion von Bern unserem Archiv einverleibt wurde.

Unter den Gegenständen, welche angekauft wurden, möchten die Lehrmittel für den Handfertigkeit-Unterricht von Clauson-Kaas, die schwedischen Modelle für Handarbeitsschulen, sowie Hölder's Zeichnungsschule für Schreiner (letzere namentlich für Fortbildungsschulen), ein allgemeines Interesse erweken.

Auch die Bibliothek hat sich beträchtlich vermehrt. Sie ist nunmehr vollständig geordnet und katalogisirt. Der schon im letzten Jahre als Manuskript ausgearbeitete Katalog musste infolge der vielen neuen Erwerbungen gänzlich umgearbeitet werden und liegt jetzt druckfertig vor. Er umfasst 2400 Bände aus allen Gebieten des Wissens; die Reichhaltigkeit desselben zeigt sich schon aus den Hauptabschnitten, welche sich folgendermassen gliedern:

- I. Fachschriften: Hygiene -- Philosophie -- Psychologie -- Pädagogik -- Deutsch -- Französisch etc. etc.
- II. Pädagogische Zeitungen.
- III. Schulgeschichte und Programme.
- IV. Geseze und Verordnungen aller Kantone.
- V. Statistik der Schweiz, der einzelnen Kantone, des Auslandes.

Wenn diese Bibliothek bisher nicht so, wie sie es verdient, benützt wurde, so ist der Grund wol darin zu suchen, dass eben kein gedruckter Katalog da war; es wird deshalb eine unserer nächsten und dringendsten Aufgaben sein, den Druk dieses Bibliothekskataloges zu beschleunigen, wodurch unsere Schätze erst einem nähern und weitern Publikum nutzbar gemacht werden können und wodurch wol auch der Wunsch nach Errichtung einer pädagogischen Bibliothek erfüllt sein wird, welcher im Laufe des letzten Jahres von einer seeländischen Konferenz aufgestellt worden ist.

Das Archiv wächst ebenfalls langsam, aber stetig, an und hat durch die schon oben erwähnte Schenkung von Konferenzarbeiten durch die hohe Erziehungsdirektion eine äusserst verdankenswerte Vermehrung erhalten. Wir machen namentlich Lehrer, welche Konferenzarbeiten übernommen haben oder übernehmen wollen, auf das reiche Material aufmerksam, welches ihnen hier zu Gebote steht.

Bibliothek und Archiv wurden von 31 verschiedenen Personen benützt; hoffentlich nimmt die Zahl derer, welche sich an unsere Ausstellung um Rat und Auskunft wenden, immer mehr zu.

Die schon ziemlich grosse Zahl der in unserem Lesezimmer aufgelegten pädagogischen Blätter und Zeitschriften (vergl. Verzeichnis in Nr. 12 des «Pionier» von 1882 und Nr. 4 von 1884) wurde im letzten Jahre um folgende vermehrt:

- 1) «Der Jugend Spiel und Beschäftigung», illustrierte Zeitschrift, herausgegeben von der Leipziger Lehrmittelanstalt des Herrn Dr. Oscar Schneider.
- 2) «Wiget», Bündner Seminarblätter.
- 3) «L'Ecole primaire du Valais», Revue pédagogique.
- 4) «Correspondenzblatt» des Vereins junger Kaufleute.
- 5) «L'Ecole», recueil pédagogique et littéraire, Lausanne.
- 6) «Erziehungsfreund», Schwyz.

Die Gesamtzahl der aufgelegten Blätter und Zeitschriften beträgt nunmehr 31.

Es wäre zu wünschen, dass auch das Lesezimmer sich eines zahlreicheren Besuches und ausgiebigerer Benützung erfreuen würde, obschon wir wol begreifen, dass im Winter das Verweilen in den nur schwer und unvollkommen heizbaren Räumlichkeiten unserer Ausstellung nicht gerade verlockend ist.

Hervorheben wollen wir noch, dass die überwiegende Mehrzahl der aufgelegten Zeitungen und Zeitschriften Tauschexemplare des «Pionier» sind, was allein schon die geringe Subvention, welche wir diesem Blatte zukommen lassen, rechtfertigen würde.

Die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur wurden auch im Berichtsjahre jeweilen von der Buchhandlung Huber & Cie. aufgelegt, wofür wir Herrn Körber hiemit unsern besten Dank aussprechen.

Ausser den verschiedenartigen Anregungen, welche die Besucher durch die Ausstellung selber empfangen, suchten wir auch sonst noch das Interesse an pädagogischen Fragen zu weken und rege zu erhalten, namentlich durch die beiden Ausstellungen: a. von geographischen Lehrmitteln bei Gelegenheit der schweizerischen Geographenversammlung und b. durch die Ausstellung von Gegenständen für den Handfertigkeit-Unterricht. Diese letztere fand statt vom 8. September bis 1. Dezember 1884 in unserem Ausstellungslokale und erfreute sich äusserst zahlreichen Besuches und allseitiger Anerkennung.

Auf dem einen Tische lagen Schülerarbeiten:

- a. Papp- und Holzarbeiten, verfertigt unter der Leitung des Herrn Rudin-Schmid in der Schule des Bläsiquartiers in Basel;
- b. Spielwaaren, verfertigt von Schülern der Mattenschule in Bern unter Herrn Modellschreiner Dill.

Der zweite Tisch war bedekt mit Arbeiten von Lehrern, und zwar waren ausgestellt:

- a. Die Arbeiten, welche die sechs bernischen Lehrer, welche an dem ersten Kursus für Ausbildung von Lehrern im Handfertigkeit-Unterrichte in Basel teilgenommen, dort verfertigt hatten, und welche so recht dazu angetan waren, den metodischen Gang des Unterrichts darzutun, und zu zeigen, wie bei gutem Willen und fleissiger Ausdauer in kurzer Zeit Bedeutendes erreicht werden könne; wollten es ja viele Besucher nicht glauben, dass aus der Hand von Schulmeistern solche Gebilde hervorgehen könnten, welche jedem Handwerker zur Ehre gereichen würden.
- b. Von den Lehrern der schwedischen Schulen zu Nääs war ebenfalls eine ganze Serie von Arbeiten angekauft worden, aus denen der dortige Stufengang leicht verfolgt werden konnte.

Ein dritter Tisch zeigte endlich eine grosse Zahl von Zeitschriften, Jahresberichten, Broschüren, welche alle diesen jüngsten Zweig der pädagogischen Literatur zum Gegenstande hatten.

Bekanntlich hatte auch der «Pionier» die Förderung des Handfertigkeit-Unterrichtes unter seine Aufgaben aufgenommen und eine ganze Serie von Artikeln, 19 an der Zahl, hierüber veröffentlicht.

Für das neue Berichtsjahr hat der «Pionier» sich wieder ein neues Feld ausgewählt, «die Förderung der Errichtung

von Schulgärten», wofür in der Person des Herrn Kindler, Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule auf der Rütli, bereits ein tüchtiger und kundiger Referent gewonnen ist. — Bekanntlich hat sich auch die ökonomische Gesellschaft des Kantons Bern dieser Sache angenommen und eine Kommission niedergesetzt in den Herren:

Nationalrat Schlup, Förster,  
Grossrat Friedli,  
Lehrer Stucki in Grünematt,

welche ihr in dieser Sache Anträge unterbreiten sollen.

Ferner wurde das in der Schulausstellung vorhandene Material von Herrn Verwalter Lüthi verwendet, um die Wandkarte der Schweiz von Randegger und das Schülerkärtchen von Leuzinger in Beziehung auf die Nomenklatur zu vereinfachen; doch sind die betreffenden Arbeiten noch nicht zur Veröffentlichung reif.

Endlich wurde auf die Anregung des Referenten über die Antiquafrage an der Jahresversammlung schweizerischer Buchdrucker in Basel von unserm Herrn Verwalter ein Zirkular an diejenigen schweizerischen Erziehungsdirektionen erlassen, welche in ihren Kantonen die Antiqua eingeführt haben, um dieselben zu Mitteilung ihrer bisherigen Erfahrungen mit dieser Neuerung zu veranlassen. Ausserdem wurden jener Versammlung alle in Antiqua verfassten Lehrmittel unserer Ausstellung für ihre Ausstellung in Basel zur Verfügung gestellt.

Das Gebiet der Vorträge wurde auch im abgelaufenen Jahre nur sehr schwach kultiviert, indem wir nur einen Vortrag zu verzeichnen haben, denjenigen des Herrn Professor Dr. Vogt: «Ueber die Ursachen der Kurzsichtigkeit in den Schulen», welchen er an der Jahresversammlung des Schulausstellungsvereines hielt.

Es bleibt uns zum Schlusse noch übrig, der finanziellen Lage unserer Ausstellung mit einigen Worten zu gedenken:

Die Einnahmen betragen im Jahre 1884 mit Einschluss des Aktivsaldo's von 1883 . . . . .	Fr. 2297. 11
Die Ausgaben dagegen . . . . .	< 1772. 53

es verbleibt somit ein Aktivsaldo von . . . . . Fr. 524. 58 verfügbar, wozu jedoch zu bemerken ist, dass Fr. 200 bereits für den Druck des Katalogs und Fr. 200 für die Anlegung der naturwissenschaftlichen Mustersammlung auf das leztjährige Budget genommen und nur deshalb nicht verwendet worden waren, weil weder das Eine, noch das Andere im Berichtsjahre zur Ausführung gelangt war. Wir werden deshalb im laufenden Jahre mit um so grösserer Ruhe an die unser harrenden Aufgaben heran treten können, da die Mittel dazu uns sicher zu Gebote stehen.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem herzlichsten Danke gegen Herrn Lüthi, unsern unermüdlichen Verwalter, und empfehlen unsere Ausstellung auch fernerhin dem Wohlwollen und der Unterstützung der hohen Behörden und der Freunde der Schule und der Jugend.

Bern, den 20. Februar 1885.

Der Präsident der Kommission:

A. Lüscher, Rector Prog.

## Urteile unserer Fachmänner.

**Jos. Langels. Bilder zur Geschichte.** Ein Cyklus der hervorragendsten Bauwerke aller Kulturepochen in Lichtdrucken nach den Original-Oelbildern. Mit erklärendem Texte. Wien, 1884.

Die Kunstgeschichte ist ein integrierender Teil der Geschichte geworden. Langel's prächtige Wandbilder in Oeldruck, die schon in vielen Schulanstalten die Wände der Zimmer oder Gänge zieren, sind ein gediegenes, vielseitig anerkanntes Veranschaulichungsmittel für den kultur- und kunsthistorischen Unterricht. Die Originalbilder aber sind nicht bloss ziemlich teuer, sondern für beschränkte Verhältnisse auch zu voluminös.

Die vorliegende, verkleinerte Ausgabe jener Bilder mit begleitendem Texte erleichtert nun das Einzelstudium und ist zugleich ein handliches Werk, das der Schüler jener höhern Anstalten, wo die Langel'schen Wandtafeln im Gebrauche stehen, beim Geschichtsunterrichte mit Vorteil benutzen wird.

Das Werk behandelt hervorragende Denkmäler des Altertums und des Mittelalters; es berücksichtigt in sorgfältiger Auswahl die Gegenstände aller wichtigen Kunstepochen und die Hauptmomente der Geschichte: Aegypten, Indien, Griechenland, Rom; dann altchristliche, arabische, romanische, gotische, Renaissance-, russische und armenische Denkmäler. Aus der Renaissancezeit z. B. folgen: Certosa von Pavia, St. Peter in Rom, Louvre in Paris, Heidelbergschloss.

Der beigegebene Text charakterisirt in conciser Form die betreffenden Objekte, sowie auch die verschiedenen Kunst- und Stylepochen.

Jede der 10 Lieferungen enthält 6 Bilder, samt dem erklärenden Texte. Der Preis der Lieferung beträgt Fr. 2. 70.

Das Werk darf in erster Linie allen höhern Schulanstalten, sodann aber auch Jedermann, der sich mit Geschichte beschäftigt, und dem die Mittel die Anschaffung desselben gestatten, als ein vorzügliches Bildungsmittel empfohlen werden. Es sind auch einzelne Blätter erhältlich.

Bern, den 10. Februar 1885.

J. Sterchi.

**Zürich und Umgebung.** Heimatkunde. Herausgegeben vom Lehrerverein Zürich. 1883.

Es liegt uns das erste Heft dieser Heimatkunde vor; dessen Inhalt ist folgender: 1) Topographische Uebersicht. 2) Geologische Verhältnisse. 3) Klimatische Verhältnisse. 4) Die Flora. 5) Die Tierwelt. Die folgenden Lieferungen sollen behandeln: Geschichte und Kultur, Gewerbe und Industrie, Topographie, Statistik etc. Diese Heimatkunde will demnach nicht bloss die Geschichte der zu behandelnden Oertlichkeit darstellen, wie dieses sonst viele oder die meisten «Heimatkunden» tun, sondern sie zieht alle Verhältnisse in den Kreis der Betrachtung, durch deren beschreibende Darstellung die Kenntnis von Land, Volk und Kultur vermehrt und verbreitet werden kann. Die Art und Weise, wie diese Heimatkunde den weitschichtigen Stoff behandelt, beschränkt unserer Ansicht nach den nützlichen Gebrauch des Werkes hauptsächlich auf die Kreise der Gebildeten. Es versucht zwar, wie der Prospektus sagt, «zur Selbstbelehrung in Haus und Familie, wie zur Verwertung in der Schule» zu dienen.